

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Die Grünwarenmärkte haben von der Wetterwendung profitiert. Die Zufuhren fallen reichlicher aus, ein Umstand, der auch preisregulierend nach unten wirkt. Die plötzlich eingetretene Hitze hat den für Wien unterwegs befindlichen Spinat sendungen derart geschadet, daß ein Großteil davon verbrannt angekommen ist. Heute wurde auf dem Naschmarkt Spinat demgemäß schon mit K. 1.— pro Kilogramm verkauft. Schöner Kohl war schon um 70 Heller bis K. 1.20 pro Stück erhältlich. Rettige erhielt man schon um 50 Heller pro Büschel und Kochsalat ging mit 50 Heller bis K. 1.10 pro Stück ab. Hält die Hitze weiter an, so werden sich die Gemüsepreise weiter senken; auch andere Frühgemüse wird sie im Wachstum derart fördern, daß sie marktreif werden.

Heimische Gärtner brachten heute 6500 Kilogramm Grünwaren und gegen 16.000 Kilogramm Wurzelwerk auf den Markt. Tschecho-Slowakien stößt infolge der günstigen Preiskonjunktur die Zwiebelvorräte langsam ab, wodurch die Märkte ganz gut versorgt sind.

Der Fischmarkt und die Seefischhallen der „Nordsee“ waren heute mit frischen Seefischen versehen. In der Großmarkthalle gab es kein Fleisch. Die Abzufuhren beschränkten sich auf einige Kilogramm Würste, Rindfleisch, 5 Schafe und 800 Kilogramm geselchte Schweinshäute.

Eier waren heute auf den Märkten nicht angeboten, doch wurden gestern in der Viktualienhalle fünf Kisten detailliert. Heute gab es auf den Märkten auch wieder mehrere hundert Kisten Zitronen. Die Vorhörden (Karoben), die größtenteils schlecht sind, bleiben, trotzdem sie schon mit K. 9.— statt mit K. 22.— pro Kilogramm angeboten werden, liegen.